

Generalversammlung 2023

Rede von Verwaltungsratspräsident Rolf Dörig

(Es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, Sie alle hier in der neuen Swiss Life-Arena zu unserer Generalversammlung 2023 begrüßen zu dürfen. Die Arena konnte im letzten Herbst, nach dreieinhalb Jahren Bauzeit, eröffnet werden. Das war für die Stadt Zürich ein wichtiger Schritt, vor allem aber auch für die ZSC Lions, die hier ihr neues Zuhause gefunden haben. Die Lions haben es in dieser ersten Saison immerhin bis in die Halbfinals geschafft und die Halle war meistens ausverkauft! Wir als Swiss Life haben uns finanziell am Bau beteiligt und sind stolze Namensgeberin der Arena. Deshalb ist das hier auch für uns so etwas wie ein «neues Zuhause». Vieles ist anders als am alten Ort – aber nicht minder schön, würde ich sagen. Ich hoffe, Ihnen gefällt die Arena ebenso gut wie mir.

Übrigens: In diesem Jahr wird noch ein weiteres bekanntes Immobilienprojekt von Swiss Life hier in Zürich mit Leben gefüllt: Der Brannhof an der Bahnhofstrasse, direkt bei der Pestalozziewiese. Das Gebäude wurde in den letzten drei Jahren umfassend saniert – natürlich mit besonderer Rücksichtnahme auf die historische Bausubstanz, die aus den 1910ern, 1920ern und frühen 1930ern stammt. Das Gebäude ist bereits voll vermietet: Ab Oktober werden die ersten Läden ihre Türen öffnen. Ich bin überzeugt, dass der Brannhof zur Attraktivität der Bahnhofstrasse beitragen und für frisches Leben sorgen wird!

Lassen Sie mich nun auf wichtige Entwicklungen seit unserer letzten Generalversammlung zurückblicken. Erfreulich ist ohne Zweifel, dass wir die Pandemie überwunden haben und dass die damit verbundenen staatlichen Eingriffe in unser Leben und in die Wirtschaft der Vergangenheit angehören. Wichtig in diesem Zusammenhang scheint mir, dass wir nun die notwendigen Lehren aus dem Pandemiegeschehen ziehen.

Aber wir leben nach wie vor in anspruchsvollen Zeiten. Noch immer bringt der Krieg in der Ukraine täglich Tod und Zerstörung. Ein Grossteil der geflüchteten Menschen konnte noch nicht in ihr Heimatland zurückkehren. Eine Friedenslösung ist zurzeit nicht in Sicht. Und darum müssen wir davon ausgehen, dass uns die Auswirkungen dieser Tragödie weiterhin beschäftigen werden.

Auch die Folgen der grossen Umwälzungen im Energiebereich sind noch längst nicht ausgestanden. Zwar haben sich die Befürchtungen einer Energiemangellage in der Schweiz in diesem Winter zum Glück nicht bewahrheitet. Aber um den steigenden Energiebedarf decken zu können und um die dringend nötige stärkere Unabhängigkeit in der Energieversorgung unseres Landes sicherzustellen, braucht es noch viele Schritte. Diese können nur dann gelingen, wenn sie gemeinsam mit der Bevölkerung und nicht gegen sie realisiert werden.

In Sachen Teuerung schlägt sich die Schweiz im internationalen Vergleich bisher gut. Aber auch bei uns sind die Zinsen in Bewegung geraten und an den Finanzmärkten bleibt die Unruhe gross.

Dies ist nicht zuletzt auf die dramatischen Entwicklungen rund um die Credit Suisse zurückzuführen, die vor wenigen Wochen zur Zwangsübernahme durch die UBS geführt haben. Ich weiss, dass dieses Erdbeben auf dem Schweizer Finanzplatz und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten viele von Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, stark beschäftigen. Als langjähriger früherer Mitarbeiter der damaligen Schweizerischen Kreditanstalt und der Credit Suisse geht es mir persönlich nicht anders. Entscheidend für diese Entwicklung war aus meiner Sicht, dass nach all den Vorkommnissen der letzten Jahre das Vertrauen in die Bank verloren gegangen war. Und ohne dieses Vertrauen kann keine Bank, kein Unternehmen auf Dauer bestehen. Ich komme darauf zurück.

An unserer heutigen Generalversammlung steht aber Swiss Life im Zentrum. Im Geschäftsjahr 2022 mangelte es nicht an wirtschaftlichen Turbulenzen. Doch Swiss Life hat sich sehr gut behauptet, wie die Geschäftszahlen zum letzten Jahr eindrücklich zeigen. Swiss Life erzielte 2022 einen bereinigten

Betriebsgewinn von gut 2 Milliarden Franken; das sind 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter dem Strich kletterte der Reingewinn ähnlich stark – nämlich um 16 Prozent – auf knapp 1,5 Milliarden Franken.

Wie Sie sicher schon wissen, sollen auch Sie – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – an diesem Erfolg partizipieren können: Wir schlagen Ihnen heute eine Erhöhung der Dividende auf 30 Franken pro Aktie vor; das sind 5 Franken oder 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

Patrick Frost wird Ihnen nachher wie gewohnt das Geschäftsergebnis des letzten Jahres noch detaillierter vorstellen.

Und damit komme ich zurück zum Vertrauen. Ich bin überzeugt: Vertrauen ist die Grundlage für den Erfolg von Swiss Life. Als Vorsorgeunternehmen stehen wir dafür gerade, Geld von Menschen teils über Jahrzehnte hinweg zuverlässig und kompetent zu verwalten. Unsere Kundinnen und Kunden müssen und sollen darauf vertrauen können, die versprochene Versicherungsleistung zu bekommen: Das kann eine Pensionskassenrente im Alter sein, eine Invaliditätsrente oder die Auszahlung eines Todesfallkapitals an die Hinterbliebenen.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Beratungen an und tragen so dazu bei, dass sie ihr Leben finanziell selbstbestimmt gestalten können – auch im Alter und auch nach Schicksalsschlägen.

Das Vertrauen der Kundschaft in ein Unternehmen ist nicht selbstverständlich, wie die jüngsten Ereignisse auf dem Schweizer Finanzplatz gezeigt haben. Dem geschenkten Vertrauen muss man Sorge tragen. Und genau das versuchen wir tagtäglich zu leisten. Wir müssen uns das Vertrauen, das unsere Kundschaft in uns setzt, immer wieder neu verdienen, mit unseren Produkten, unserer Arbeit und unserem persönlichen Einsatz. Nur so können wir langfristig erfolgreich bleiben.

Ein wichtiger Schlüssel dazu liegt in unserer Anlagepolitik. Sie stellt sicher, dass wir die Leistungsversprechen, die wir unseren Kundinnen und Kunden teils schon vor Jahrzehnten gegeben haben, auch einhalten können. Denn sie vertrauen darauf! Entsprechend ist unsere Anlagepolitik sehr langfristig orientiert. Wir verfolgen ein striktes Asset- und Liability-Management: Das heisst, dass unsere Anlagen abgestimmt sind auf die Verbindlichkeiten. Die Anlagen sichern langfristig stabile Erträge, um die versprochenen Rentenzahlungen auch langfristig leisten zu können. Unser Portfolio ist sehr breit diversifiziert.

Ein wichtiger Bestandteil sind Immobilien. Swiss Life hält sie oft über Generationen, weil das sehr gut zu unserem Lebensversicherungsgeschäft passt. Immobilien bieten über die Mieteinnahmen zuverlässige Erträge, mit denen die laufenden Renten finanziert werden können – und das über sehr lange Zeit hinweg.

Weil die Anlagestrategie auf Langfristigkeit ausgerichtet ist, kann Swiss Life sehr gut mit Zyklen umgehen. Das zeigte sich gerade im letzten Jahr bei der in vielen Märkten stark gestiegenen Teuerung. Wir fühlen uns mit unserem Anlageportfolio, mit Anleihen, Immobilien, Darlehen und Aktien sehr wohl. Auch im aktuellen Konjunkturfeld.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vertrauen ist vor allem eine Frage der Unternehmenskultur. Wir bei Swiss Life stehen in der Art, wie wir unser Geschäft betreiben, für Verlässlichkeit. Oder anders formuliert: Wir halten die Leistungsversprechen ein, die wir gegeben haben. Um das sicherzustellen, haben wir klare Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Das stärkt das Vertrauen in die Prozesse und – ganz wichtig – auch das Vertrauen untereinander. So können wir unseren Mitarbeitenden Freiräume gewähren: Jeder und jede soll den grösstmöglichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leisten können – eigeninitiativ, aber stets fest in unserer Unternehmenskultur verankert.

Uns sind Werte wie Integrität, Bescheidenheit und Dankbarkeit wichtig. Ich kann Ihnen versichern: Wir «predigen» diese Werte nicht nur – wir leben sie!

Vertrauen spielt natürlich auch im direkten Kontakt mit unserer Kundschaft und unseren

Geschäftspartnern eine zentrale Rolle. Gerade in wirtschaftlich unruhigen Zeiten, wenn zum Beispiel, wie im letzten Jahr, die Zinsen plötzlich steigen, können unsere rund 10 000 Angestellten und 17 000 Beraterinnen und Berater Orientierung geben. Sie können mit ihrem Fachwissen helfen, Fragen beantworten, Unsicherheiten ausräumen, auf veränderte Kundenbedürfnisse reagieren, neue Möglichkeiten aufzeigen. Auch sie sind ein wichtiger Teil des Erfolgs von Swiss Life. Ich möchte deshalb allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ganz herzlich für das beeindruckende Engagement und die professionelle Arbeit danken!

Ein grosser Dank geht zudem an Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre: ein Dank für Ihre Treue und für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Ohne Sie und zahlreiche Investoren, die an uns glauben und uns vertrauen, ginge es nicht. Als Versicherungskonzern muss Swiss Life von Gesetzes wegen über ein ausreichend dickes Kapitalpolster verfügen, um allfällige Verluste auffangen zu können. Dieses Kapitalpolster und die Solvenz, also die Zahlungsfähigkeit, werden von den Aufsichtsbehörden streng kontrolliert.

Trotz aller Vorsicht ist natürlich auch ein Konzern wie Swiss Life nicht vor Krisen gefeit. Auch wir mussten in unserer über 165-jährigen Firmengeschichte schon schwierige Zeiten meistern. Credit Suisse und Swiss Life sind ja beide praktisch gleich alt: Beide gehen auf den bekannten Wirtschaftspionier Alfred Escher zurück. Aber eben, eine lange Vergangenheit mit Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts bedeutet nicht, dass auch die Zukunft ewig währt.

Seien Sie versichert: Wir sind uns dessen sehr bewusst. Auch wenn Swiss Life derzeit Rekordergebnisse verbuchen kann und mit Blick auf die im Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» gesteckten Finanzziele sehr gut unterwegs ist, werden wir uns davor hüten, übermütig zu werden.

Wir bleiben realistisch. Wir behalten unseren Auftrag fest im Blick – nämlich unseren Kundinnen und Kunden mit sicheren Rentenzahlungen, Versicherungsleistungen und Finanzberatungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Und wir pflegen ganz bewusst unser auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell, um weiterhin eine verlässliche Partnerin zu sein. Denn wir fühlen uns unserer Kundschaft, unseren Versicherten, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und natürlich auch Ihnen gegenüber – geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre – verpflichtet.

Ich bedanke mich herzlich namens der ganzen Swiss Life für Ihre Vertrauen und die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort nun Patrick Frost.